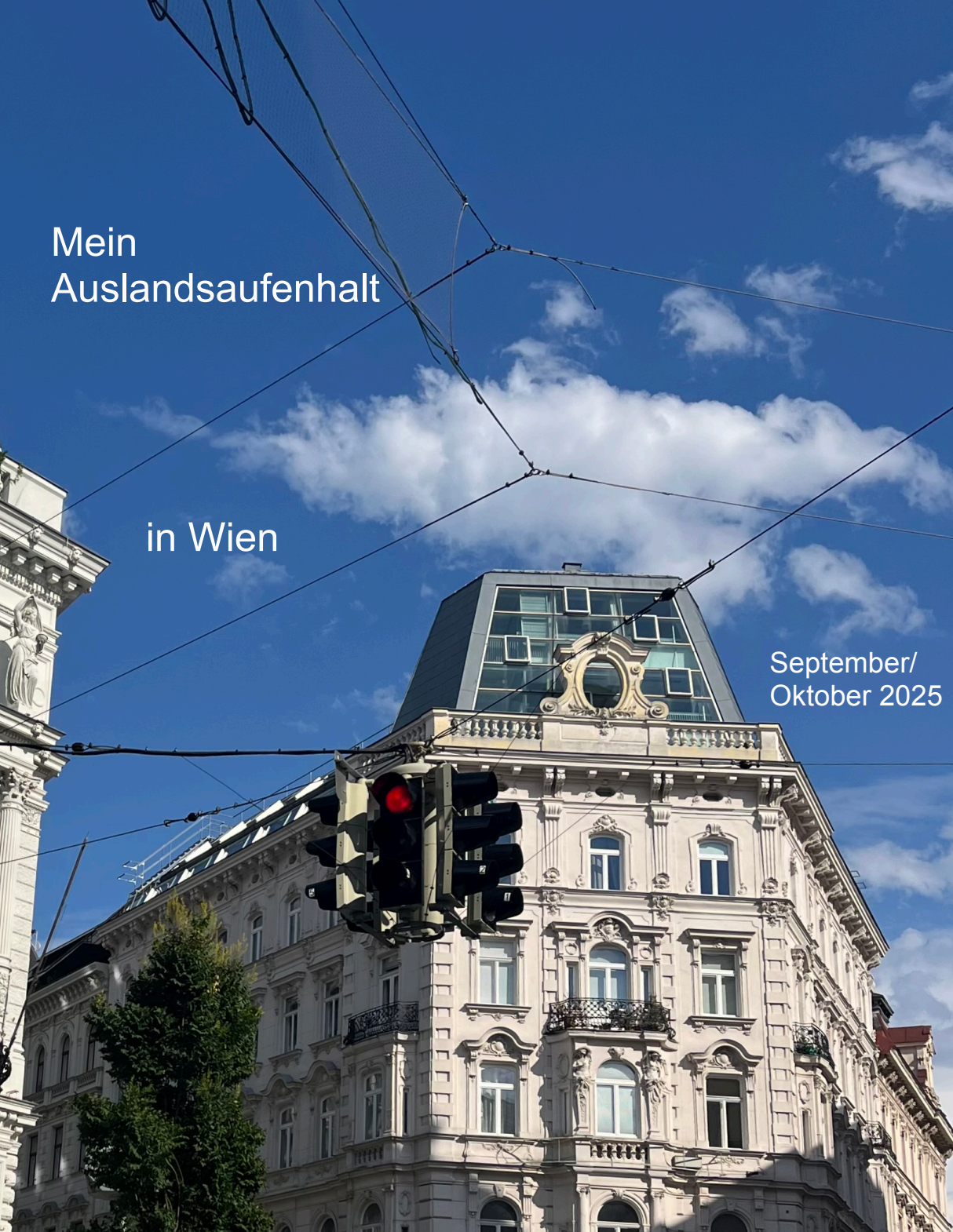



Mein
Auslandsaufenthalt


in Wien

September/
Oktober 2025

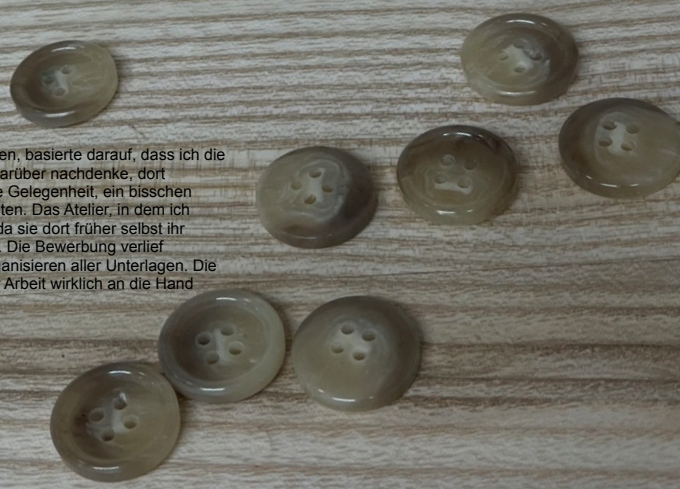





Mein Name ist Liann, ich bin 24 Jahre alt und im 3. Lehrjahr meiner Ausbildung zur Maßschneiderin in der Fachrichtung Herren an den Städtischen Bühnen in Frankfurt am Main. Im September und Oktober 2025 durfte ich für vier Wochen ein Erasmus+ Praktikum in einem klassischen Herrenmaßschneideratelier in Wien absolvieren. Eine wunderbare Erfahrung, die mich sowohl fachlich als auch persönlich weitergebracht hat.



Die Idee, ein Praktikum im Ausland zu machen, entstand bei mir vor allem aus Neugier. Da meine Ausbildung im Theaterkontext stattfindet, wollte ich sehen, wie der Alltag in einem klassischen Atelier abläuft, in dem Maßanzüge und generelle Maßbekleidung für Kunden entstehen, die sie dann tatsächlich im Alltag oder zu besonderen Anlässen tragen. Von der hessischen Mobilitätsberatung und den Möglichkeiten mit Erasmus+ hatte ich über meine Ausbilderin erfahren. Sie hatte selbst, während ihrer Ausbildung ein Erasmus-Praktikum gemacht und erzählte uns oft davon. Außerdem besuchte eine Vertreterin der Handwerkskammer uns in der Lehrwerkstatt und informierte uns ausführlich über die Möglichkeiten, die Erasmus+ für Auszubildende bietet. Dadurch wurde mir bewusst, wie unkompliziert und gut begleitet ein solcher Auslandsaufenthalt tatsächlich ist.



Mein Wunsch meinen Auslandsaufenthalt in Wien zu verbringen, basierte darauf, dass ich die Stadt schon seit Jahren sehr mag und sogar hin und wieder darüber nachdenke, dort hinzuziehen. Ein vierwöchiger Aufenthalt war also die perfekte Gelegenheit, ein bisschen auszutesten, wie es sich anfühlt, dort zu wohnen und zu arbeiten. Das Atelier, in dem ich schließlich gelandet bin, kannte meine Ausbilderin ebenfalls, da sie dort früher selbst ihr Erasmus-Praktikum gemacht hatte und nur Positives erzählte. Die Bewerbung verlief unkompliziert, und nach der Zusage ging es direkt an das Organisieren aller Unterlagen. Die Mitarbeitenden der Handwerkskammer haben mich bei dieser Arbeit wirklich an die Hand genommen und waren jederzeit erreichbar.



Für die Zeit in Wien habe ich mir ein Zimmer über flatsforfriendz.com gesucht und bin in einer schönen WG im 18. Bezirk zur Untermiete gelandet. Meine Mitbewohnerin und ich haben uns auf Anhieb super verstanden. Das Wohnen dort hat sich direkt vertraut angefühlt.

Auch im Atelier wurde ich vom ersten Tag an freundlich aufgenommen. Das Team bestand aus zwei Herrenmaßschneidern, die mich Schritt für Schritt in ihren Arbeitsalltag eingeführt haben. Schon in den ersten Tagen durfte ich bei laufenden Aufträgen mitarbeiten und bekam schnell eigene Aufgaben. Ich habe lose Einlagen mit Rosshaar pikiert, Hosen mit Kniefutter unterschlagen, Knopflocher von Hand gestochen, Schulterpolster und Kragenfilz gefertigt, Saumverarbeitungen an Hosen gemacht und Kleidung für die erste Anprobe vorbereitet. Dazu kamen Bügelarbeiten, das Annähen von Knöpfen und Etiketten und kleinere Änderungen an Hosen. Auch der Kontakt zu Kunden gehörte dazu – bei Anproben oder wenn neue Bestellungen aufgenommen wurden. Das war für mich sehr interessant, weil man viel unmittelbarer erlebt, wie ein Kleidungsstück entsteht und wie eng die Kommunikation mit dem Kunden dabei ist.

Was ich im Atelier besonders spannend fand, war die Art, wie mehrere Aufträge parallel bearbeitet werden. Alles war sehr gut organisiert, aber gleichzeitig musste man immer flexibel bleiben. Denn es geht um Bekleidung, die perfekt sitzen muss und die die Kunden im echten Leben tragen. Diese persönlichere Verantwortung dahinter hat mich beeindruckt und mir gezeigt, wie viel Präzision und Ruhe dieses Handwerk braucht.

Während der vier Wochen habe ich wirklich viel gelernt. Handwerklich habe ich einige Techniken vertieft, die ich vorher nur wenig oder gar nicht kannte: vor allem das Pikieren auf englische Art und das Herstellen von Schulterpolstern und Kragenfilz. Ich habe verstanden, wie wichtig es ist, Materialien sorgfältig, wertschätzend und nachhaltig einzusetzen, ein Thema, das in diesem Atelier eine große Rolle spielte.

Neben den fachlichen Dingen habe ich aber auch persönlich total viel mitgenommen. Ich bin selbstständiger geworden, habe gelernt, mich in einem neuen Team zurechtzufinden, und habe gemerkt, wie leicht mir das Leben in einer neuen Stadt fällt.

Besonders überrascht hat mich, wie schnell ich mich eingelebt habe. Wien fühlte sich von Anfang an richtig an. Die vier Wochen sind unglaublich schnell vergangen und ich wäre gerne länger geblieben.

Als ich wieder nach Frankfurt zurückkam, hatte ich das Gefühl, ein wenig gewachsen zu sein. Ich konnte sofort einige der neuen Techniken in meinem Ausbildungsbetrieb anwenden und habe gemerkt, wie sehr sie meine Arbeit verbessern. Auch beruflich habe ich jetzt ein klareres Bild davon, wie ein klassisches Herrenmaßschneideratelier funktioniert und welche beruflichen Perspektiven ich nach meiner Ausbildung habe. Die Zeit in Wien hat mich nicht nur handwerklich weitergebracht, sondern mich auch in meiner Zukunftsplanung bestärkt.

Wenn ich heute an mein Praktikum in Wien denke, bekomme ich gleich Fernweh. Ich würde es immer wieder machen und kann jedem empfehlen, diese Chance zu nutzen.

Für mich war es eine sehr wertvolle Erfahrung und eine Zeit, an die ich mich immer gerne erinnern werde.

